

Sliding Stops in Perfektion:

Höherer Speed



& längere Slides

Wenn der Haflinger im Laufe des Trainings das Anhalten sicher beherrscht, kann man zum eigentlichen Sliding Stop übergehen. Hierbei stoppt man das Pferd aus höherer Geschwindigkeit, bringt es in der Kruppe tiefer und erreicht ein längeres Rutschen auf der Hinterhand.



Ist man der Meinung, dass die Zeit gekommen ist, nun in die „Hohe Schule“ des Westernreitens zu wechseln und mehr Geschwindigkeit aufzubauen, um einen spektakuläreren Stop zu erreichen, sollten vorher allerdings alle möglichen Fehlerquellen ausgeschaltet sein. Viele Reiter sehen, dass ihre Pferde gute Fortschritte im Training machen und verlangen zu früh eine zu hohe Leistung von ihrem Pferd. Diese Erwartungen kann der Haflinger aber mög-

licherweise gar nicht erfüllen. Die Folge ist eine Überforderung des Pferdes und das Manöver wird schlechter anstatt besser werden.

Fehlerquellen eliminieren

Der größte Fehler des Reiters ist, das Pferd zu früh aus hoher Geschwindigkeit stoppen zu wollen. Natürlich möchte man nur zu gerne wissen, wozu das Pferd in der Lage ist, trotzdem muss der Reiter sich in

Geduld üben, um das bislang erreichte Training nicht zunichte zu machen.

Das Pferd muss in der Bewegungsmechanik absolut sicher und das Manöver in „Fleisch und Blut“ übergegangen sein. Der Vierbeiner muss willig und souverän stoppen, erst dann kann man das Training erweitern.

Ein weiterer, häufiger Fehler ist, einen Stop auf ungeeignetem Boden zu verlangen. Ist der Boden holprig, verliert das Pferd sein



Geschwindigkeit ist die Voraussetzung für einen guten Stop



Der Reiter löst beim Stop den Schenkel vom Pferd



Dieser Haflinger kommt beim Stop mit der Kruppe schön tief

ten, dass Pferde fulminante Stops ausführen, wenn die Voraussetzungen dafür nicht stimmen. Neben einem geeigneten Boden muss unser Haflinger auch einen entsprechenden Sliding-Beschlag bekommen. In den meisten Fällen aber wird den Pferden der Sliding-Beschlag viel zu früh verpasst. Auch damit kann das Pferd ausrutschen und unsicher werden. Deshalb kommt der Beschlag erst an die Hufe, wenn die Basisarbeit getan ist. Ein Sliding-Beschlag ist außerdem nur notwendig, wenn man auf dem Turnier einen korrekten Stop noch perfektionieren und den Slide bis auf ein Maximum verlängern möchte.

Das Aufbautraining

Hat man nun die Voraussetzungen geschaffen, den Sliding Stop auszubauen, kann man ans Aufbautraining gehen. Der Haflinger muss hierzu auf alle Hilfen absolute Nachgiebigkeit zeigen, in der Geschwindigkeit exakt kontrollierbar sein und sich außerdem gut versammeln lassen. Passen dann noch die äußeren Bedingungen wie ein geeigneter Boden und gegebenenfalls ein entsprechender Beschlag, der das Sliden zwar erlaubt, aber dennoch noch griffig genug ist, damit das Pferd nicht ausrutscht, kann es losgehen.

Wie soll nun ein guter Sliding Stop aussehen? Natürlich ist die Weite ein wichtiger Bestandteil eines guten Stops. Während der Sliding-Phase sollte das Pferd in der Vorhand und Schulter leicht sein. Die Vorderbeine laufen weiter mit, bis das Pferd zum Stehen kommt. Dennoch ist Weite nicht alles. Vielmehr spielt die Ästhetik eine Rolle für die Bewertung eines guten Stops. Wenn das Pferd mehr als zehn Meter slidet,

Gleichgewicht und kann sich nicht ausbalancieren. Es muss womöglich auf die Vorhand umspringen oder den Stop abbrechen, um sich nicht zu verletzen. Ebenso ist das Stoppen auf rutschigem Boden gefährlich. Zwar hat man das Gefühl, dass ein Pferd auf nassem Grasboden beispielsweise weiter sliden kann, was möglicherweise sogar der Fall ist, aber das Pferd slidet nicht kontrolliert, sondern rutscht aus. Damit gerät das Pferd in Gefahr, das Gleichgewicht

zu verlieren, mit der möglichen Folge eines Sturzes. Es könnte aber auch mit einem Bein wegrutschen und sich schlimme Verletzungen wie Zerrungen oder Muskel- und Bänderrisse zuziehen. Im günstigsten Fall aber verliert das Pferd das Vertrauen in das Manöver, es wird unsicher und hat Angst vor einem Sturz. Die geringsten Folgen wären Verspannungen, aber auch die können nicht das Ziel sein. Selbstverständlich kann man nicht erwar-



Guter Stop, aktive Vorhand, tiefe Hinterhand, loser Zügel



Rückwärtsrichten nach dem Stop verbessert das Manöver